



der Arbeitsproduktivität und einem Anwachsen des Lohnes nicht beherrschen und deshalb entsprechende Erscheinungen in ihren Kolchosen und Sowchosen oberflächlich analysieren. Insbesondere trifft das auf die Jahresberichte der Kolchosen sowie deren Produktions- und Finanzpläne zu. Es wurde beschlossen, in den Veranstaltungen der Schule der Parteiaktivisten darüber zu sprechen. Dazu wurden zusätzliche Vorlesungen und Seminare über Produktionsplanung und Finanzfragen gehalten.

In den Seminargruppen der Leiter der Sowchosen und Kolchosen und der Sekretäre der Parteioorganisationen wurde der Zusammenhang

zwischen der Anwendung progressiver Formen der Organisation der Produktion und der Entlohnung behandelt. Es wurde festgelegt, eine Reihe von Referaten zu solchen Themen zu diskutieren, zum Beispiel: „Die Erfahrungen bei der Anwendung der Entlohnung nach dem Leistungs- und Prämiensystem in der Pflanzwirtschaft“; „Der spezialisierte Produktionsbereich als eine progressive Form der Organisation der Arbeit und der Produktion in der Landwirtschaft“ und „Die Praxis der Verwendung der Einnahmen in den Kolchosen und die Methodik zur Ermittlung der optimalen Verbindung zwischen dem Akkumulationsfonds und dem Konsumtionsfonds“.

## Wissenschaftlich-praktische Konferenzen

Ein sicherer Weg zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion ist die Spezialisierung und Konzentration der Produktion innerhalb einer Wirtschaft, besonders in den Kolchosen. Nicht zufällig war in dem Lehrplan der Schule eine wissenschaftlich-praktische Konferenz mit Leitern

und leitenden Spezialisten aus den Wirtschaften zu dem Thema „Die Spezialisierung und Konzentration innerhalb der Kollektivwirtschaft als der wichtigste Faktor zur Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion“ aufgenommen worden. Auf der Konferenz gab der Vorsitzende

der „Ilin“-Kolchose einen ausführlichen Bericht über „Die Entwicklung und Vervollkommnung der Formen der Kooperation im Rahmen einer Kollektivwirtschaft“.

Die Konferenz stellte eine Bereicherung für die leitenden Kader dar; die Empfehlungen, die von ihr angenommen wurden, dienten als eine gute Grundlage für die Ausarbeitung von Maßnahmen zur Spezialisierung und Konzentration der Produktion in den Kolchosen und Sowchosen des Rayons.

Vor einiger Zeit fand bei uns eine wissenschaftlich-praktische Konferenz zu dem Thema „Der Leiter eines Kollektivs als Erzieher“ statt. Ein großer Teil der Materialien der Konferenz wurde bei der Vorbereitung des Plenums des Rayonpartei Komitees verwendet, auf dem über die Arbeit der leitenden Kader bei der kommunistischen Erziehung der Werktätigen beraten wurde.

Die Qualitäten eines Leiters muß man sich durch systematisches und gründliches Aneignen von Wissen und durch Beherrschung der Theorie des Marxismus-Leninismus erwerben. Indem die Parteioorganisationen das Studium der Aktivisten kontrollieren, erreichen sie, daß jeder Hörer in die Lage versetzt wird, das erworbene Wissen täglich in der Praxis schöpferisch anzuwenden und qualifiziert zu leiten.

Unser Rayonkomitee ist bestrebt, die heutigen Probleme so umfassend wie möglich zu berücksichtigen und die Kaderausbildung im Sinne der Aufgaben vorzunehmen, die auf dem XXIV. Parteitag und in dem Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew, zum 50. Jahrestag der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken festgelegt wurden.

(Gekürzt aus „Partinaja Shisn“)